

Courrier des lecteurs

Duplik: Zusammenarbeit ohne Vorurteile



Ich danke Herrn Kollege Dr. med. Marc Jamouille aus Brüssel für seine ausführliche Replik auf meinen Leserbrief [1]. Seine Erfahrung mit der spas-tischen Krise eines Jugendlichen, der ein atypi-sches Neuroleptikum erhalten hat, zeigt, dass letztlich die Patienten leiden, wenn die involvier-ten Haus- und Spezialärzte nicht zusammenar-beiten. Vorurteile wie jenes, dass alle Kinder- und Jugendpsychiater/Psychotherapeuten von der chemischen Industrie manipuliert würden, erleichtern allerdings diese Zusammenarbeit ebensowenig wie die Ansicht, Chirurgen wollten immer nur operieren, auch wenn es nicht nötig sei, oder Hausärzte seien generell weniger kom-petent als Spezialisten. Ich schlage deshalb vor, dass wir alle, egal ob Haus- oder Spezialärztin-nen, uns noch mehr als bisher bemühen, zum Wohle unserer Patienten konstruktiv zusammen-zuarbeiten. Zum Glück erlebe ich als Schweizer Ärztin bereits heute viel häufiger eine gute Zu-sammenarbeit mit Kollegen aller Fachrichtun-gen als solche Diffamierungen.

Dr. med. Monika Diethelm-Knoepfel, 9240 Uzwil

1 Jamouille M. Réplique. PrimaryCare. 2013;12(5):85.